Auf in neue Reviere!

Ausgefallen, exotisch und ganz sicher eine bsondere Sache! Wir präsentieren Tauchziele, die sich auf jeden Fall vom normalen 08/15-Tourismus abheben. Kommen Sie mit und lernen Sie einige der exotischsten Spots rund um den Erdball kennen ...

Gemeinsam voran
Süßlippen fühlen sich in Schwärmen am wohlsten

WEST-PAPUA

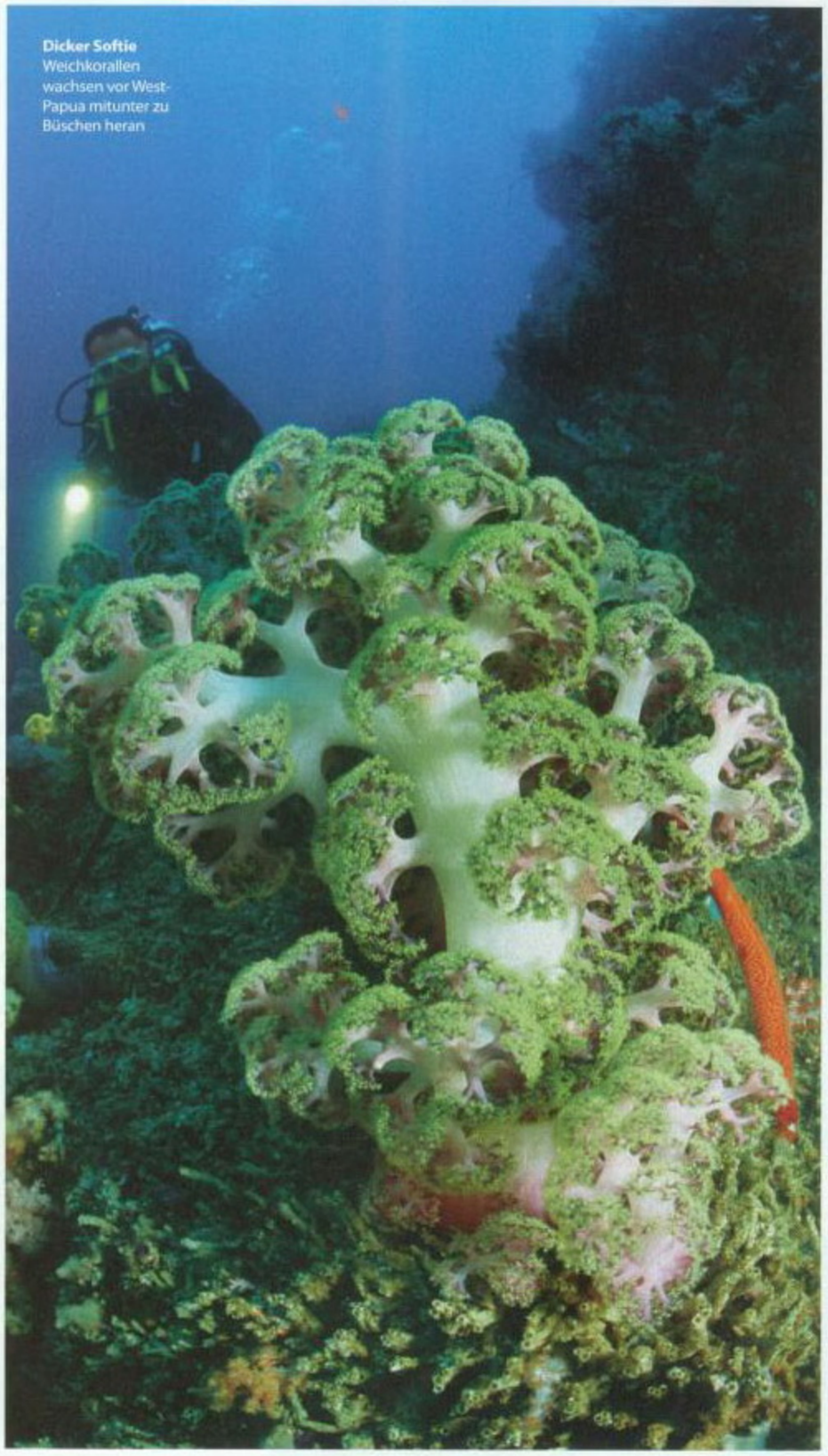
Fern der sogenannten Zivilisation und ein kleines Paradies für sich: Vor West-Papua in Indonesien liegt eines der artenreichsten Meere der Welt

Es reicht! So muss man sich wirklich nicht aus den Träumen reißen lassen: Da krakeelt jemand direkt vor meinem Bungalow. Es ist kurz vor sechs Uhr morgens. Kopf und Knochen hängen nach fast zwei Tagen Anreise plus Zeitverschiebung noch in den Seilen, aber es hilft nichts. Also: schnell das Handtuch um die Hüften geschwungen und raus! Doch da ist keiner. Nur ein schwarzes Federvieh grinst mich frech von einer Palme aus an. Ich stolpere zurück ins Zimmer und es geht schon wieder los. Der Rabe ist der Übeltäter. Ich muss lachen und schimpfe zurück. Ein Glück: Er macht die Flatter und es ist Ruhe.

Wir sind auf der Insel Kri in Raja Ampat, einem herrlichen Inselarchipel nordwestlich der Halbinsel von Neuguinea. Rings um die vier Hauptinseln Misool, Salawati, Batanta und Waigeo herum liegen weitere 610 kleinere Inseln in einem wilden Labyrinth. Irian Jaya nannte man den Osten Indonesiens früher, heute heißt die Provinz West-Papua. Wir sind weit weg von dem, was man als die sogenannte Zivilisation definiert. Die nächste Stadt Sorong hinkt in diesem Punkt auch noch gewaltig hinterher und liegt 75 Kilometer auf dem Wasserweg entfernt. Wie vieles in West-Papua, aber das macht

Paradiesisch
West-Papuas Inselwelt ist ein absoluter Traumspot

Alle Fotos: P. Mutzinger



Dicker Softie
Weichkorallen wachsen vor West-Papua mitunter zu Büschen heran

Wir lassen uns durch eine Horde Schnapper fallen, dann durch Sardinen und landen in einem First-Class-Korallengarten!

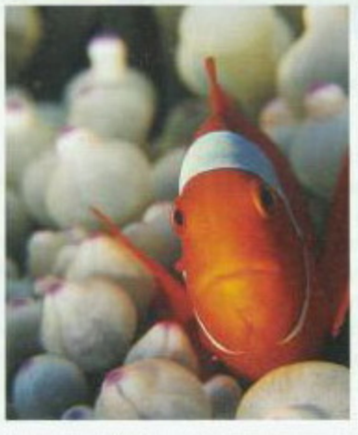
ja eben alles auch so interessant. Tatsächlich gibt es hier noch bunte Paradiesvögel – nicht einmal weit entfernt auf der Nachbarinsel Gam. Aber das ist eine andere Geschichte, genauso wie die von den letzten Menschenfressern. Doch wir sind wegen des Tauchens hier. Und das ist Weltklasse – und in aller Munde. Weltweit.

Es ist acht Uhr, nach dem ausgedehnten Frühstück geht's gleich rund. Am Ende des langen Stegs sitzen die vielen Guides und Helfer schon in den Startlöchern, es fehlt nur noch das schwere Fotogedöns. Das kommt per Taxi, sprich in gepolsterten Schubkarren. Denn der Steg ist lang, das Land heiß. Schwülheiß, auch an diesem Morgen, denn Regenschauer sind keine Seltenheit. Max Ammer, der Besitzer des Sorido und Kri Resorts, erleichtert uns Bildermachern somit das lästige Geschleppe. Er hat viel für unsere Zunft übrig, selbst in den Bungalows ist ein Tisch speziell für Pflege und Wartung der Geräte eingerichtet. Klasse!

Am schwarzen Brett hängt die Lageskizze vom Sardinen-Riff, jetzt noch das Briefing und schon flitzen wir in gerade zehn Minuten bis zum freien Fall zum Topspot der Region. Dolfinos, unser Papua-Diveguide, springt lachend zum Strömungscheck. Der ist hier immens wichtig, denn saftige Strömungen gibt's oft, und der Tidenunterschied kann bis zwei Meter betragen.

Wow! Wir lassen uns durch eine Horde schwarzer Schnapper fallen, dann durch eine gelbe Meute, dann durch Sardinen und landen in einem First-Class-Korallengarten. Dolfinos holt eine Plastikflasche aus dem Jacket und macht Lärm. Keine zwei Minuten später flitzen etliche Graue Riffhaie neugierig um uns herum, düsen aber bald wieder ab. Wie eine Phalanx stehen Barrakudas vor uns, unter einem Überhang ebenfalls in Reih und Glied eine Schule Süßlippen. Ohne Übertreibung: Über uns wird's teilweise dunkel vor lauter Fisch – Standardblenden gibt's keine. Knallige Gorgonien und Schwämme sind die Eyecatcher. Ein absolutes Traumriff!

Max Ammer hat die ganze Gegend seit 1990 ausgekundschaftet in wirklich abenteuerlichen Trips, ausgestattet mit Schlauchboot, Tauchgerät, Kompressor und viel Benzin. Denn rundherum gab es sonst nichts! Er fand viele Schiffswracks und Flugzeuge aus dem Zweiten Weltkrieg. Vor allem aber eine Fisch- und Korallenwelt, die er zuvor noch nir-



Auf ins Abenteuer
Auf dem Programm stehen Strömungsspots für Cracks und seichtere für Anfänger

Bitte recht freundlich
So in Szene gesetzt scheint der Clownfisch fast zu glühen

Schwarm-Tipp
Unter der Pier auf Arborek tobt das Fischleben!

Über oder am Wasser • Das einfachere Kri Eco Resort (links) bietet Wohnraum auf Stelzen. Die solideren und komfortabel ausgestatteten Einzelbungalows des Sorido Bay Resorts stehen am Strand

gends so gesehen hatte. Und da er nie an seinem Projekt zweifelte, trotz mehrerer herber Enttäuschungen, biss er sich immer noch fester hinein. Von seinem langjährigen Freund Rob Hoogendoorn, der in ihn und auch in die Sache investierte, erhielt er unternehmerischen Ratschlag. Und so wurde der Idealist Ammer auch Realist. Seiner Linie vom „Ecoist" – nicht Egoist – blieb er aber immer treu.

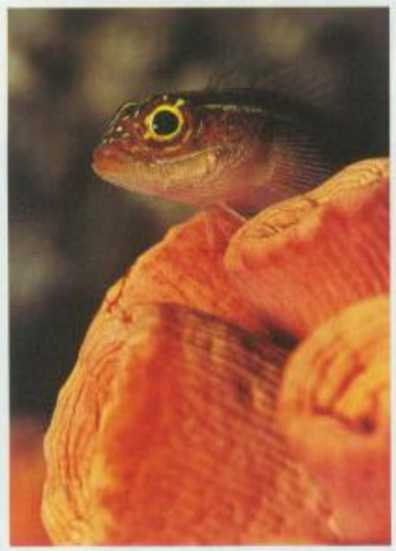
Zuerst entstand 1994 das Kri Eco Resort, eine von Papuas erbaute Pfahlbausiedlung über dem Meer, für den nicht ganz so dicken Geldbeutel. 2004 öffnete dann das edlere Sorido Bay Resort ein paar hundert Meter weiter seine Pforten: ein Mix aus Papua-Tradition mit westlichem Komfort. Gemauerte Bungalows, mit richtig bequemen Betten, Kühlschrank, großen Duschen, Terrasse und sogar Klimaanlage plus Fernsehen. Nicht nur die Kunden wollten mehr Luxus, auch Max schwebte immer so ein kleines Traumresort vor. Übrigens: Heute beschäftigt Max Ammer in seinem Unternehmen Papua Diving rund 135 Personen.

Das Jahr 2001 war ein Glücksjahr für die Region Raja Ampat: Dr. Gerald Allen, ein weltbekannter Unterwasserbiologe und internationale Autorität in der Klassifizierung von Rifffischen des Indopazifiks, kam für Conservation International und begann unter anderem am Hausriff von Kri zu zählen. Mit der Zahl 283 auf seiner Schreibtafel stieg er nach einem ausgedehnten Tauchgang lachend aus den Fluten. Diese Zahl stand für den aktuellen Weltrekord an verschiedenen Fischarten, die er bei nur einem Tauchgang notiert hatte. West-Papua schlug somit die bekannte Milne Bay im östlichen Teil von Papua-Neuguinea um gleich 80 Arten. Das ging natürlich herum wie ein Lauffeuer, und Wissenschaftler, Fotografen und schließlich auch die Taucher wurden immer hellhöriger.

Vor Kri scheint tatsächlich das Epizentrum der Flossenträger zu liegen. Wissenschaftler zählten mittlerweile in der Gegend 970 verschiedene Fischarten, und auch die Korallen sind hitverdächtig. Mehr als die Hälfte aller bekannten Hartkorallen der Welt fand man hier, genau 565 Spezies. „Wohin heute, wohin morgen?", das ist die meistgestellte Frage.

Sensationell sind auch die Mantaplätze, keine 30 Minuten Fahrtzeit entfernt, an denen sich die Überflieger morgens putzen lassen und mittags im Fressrausch an der Oberfläche tummeln. An diesem Riff verstecken sich auch die seltenen Lippenhaie im Riff. Ein Kracher ist ebenfalls eine unscheinbare Pier auf Arborek, einer nicht weit entfernt liegenden Nachbarinsel. Eine bunte Horde Kinder bedient sich tagtäglich an der kostenfreien Frischfischtheke, sprich Steg. Mit dem blanken Haken wird fürs Essen gesorgt. Kein Taucherlatein: Es flitzen sicherlich eine Million glitzernder Leiber im Wasser herum – auch ein Fressen für schnelle Räuber.

Ein weiterer Tauchplatzfavorit heißt Mikes Point und liegt gerade zehn Minuten entfernt. Neben der Attraktion von drei verschiedenen Pygmäenseepferdchen ist hier eine riesige



Schicker Winzling
Der hübsch gezeichnete Gestreifte Dreiflosser wird maximal vier Zentimeter lang

Schole Süßlippen permanent anzutreffen. Im Krieg wurde die kleine Insel für ein japanisches Kriegsschiff gehalten, weil sie etwa die gleiche Größe hat und aus der Vogelperspektive auch wie eines aussäh. Fazit: Sie wurde bombardiert. Von den Schäden sieht man heute natürlich nichts mehr, die Korallengärten haben alles überzogen und sind einfach phänomenal. Hier stapelt sich förmlich alles übereinander, und riesige Gorgonien gedeihen bereits in drei Metern Tiefe.

Ganz außergewöhnlich ist der Spot Passage. Bei Hochwasser fährt man durch Mangroven dorthin. In diesen liegt die Kinderstube der Fische und damit ein absolut traumhafter Schnorchelspot. „Here many good fotos, Mista Paul", verspricht mir Otto, der Chef Diveguide. Der Papua arbeitete bereits als Kompressoringenieur. Max.

Die Passage selber ähnelt dann fast einem Fluss. Sie ist nur rund 20 Meter breit und liegt zwischen den Inseln Gam und Waigeo. Logisch, dass es kräftige Strömungen gibt, und dementsprechend ist das Nahrungsangebot sowie die Fisch- und Pflanzenwelt. In dem „Fluss" leuchtet ein Feuerwerk an Farben von Weichkorallen, Schwämmen, Nacktschnecken und seltenen Fischen. Die Krönung ist ein Wobbegong, einer der irrigsten Haie. Und am Sandgrund gibt's alle paar Meter verschiedene Grundeln.

Tintenfisch-Flirt
Die intelligenten Sepien sind neugierige Gesellen – und manchmal etwas aufdringlich.

Der Steg ist der Weg
Blick auf die Basis und Hausriff-Einstieg vom Sorido Bay Resort.

» In der Passage leuchtet ein Feuerwerk an Farben von Weichkorallen, Schwämmen, Nacktschnecken und seltenen Fischen. Und die Krönung ist ein Wobbegong!

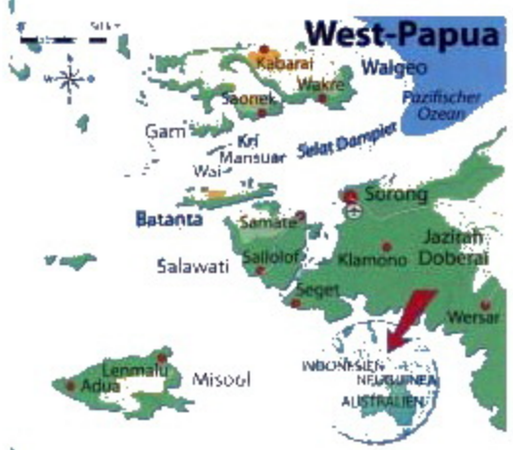
West-Papua ist jede noch so weite Anreise wert und gehört zu den absoluten Topzielen der Welt! Und an die vielen, zum Teil eigenwillig tönenden Vögel, die tagtäglich als stromfreie Ökowecker dienen, hat man sich auch schnell gewöhnt ...

Paul Munzinger

INFOS: WEST-PAPUA/INDONESIEN

Hotel & Tauchbasis
Sorido Bay Resort: 9 Bungalows in zwei Kategorien. Alle sind mit eigenem Bad, Kühlschrank, Klimaanlage, Sat-TV und „Foto-Werkbank" ausgestattet. Kri Eco Resort: 6 Doppelbungalows mit Moskitonetz und Ventilator, 6 Gemeinschaftsbadezimmer. Infos: www.papua-diving.com

Preisbeispiel & Veranstalter
Bei Extratour (Tel. 0551/426 64, www.extradive.de) kosten 14 Nächte im Sorido Bay Resort/Setam Bungalow inklusive Flug, einer Übernachtung in Manado und Sorong, Vollpension sowie 24 Tauchgängen ab 4225 €; im Kri Eco Resort kosten 14 Nächte ab 2809 € (jeweils plus rund 200 € Kerosinzuschlag und Flugsteuern).
Weitere Veranstalter mit West-Papua-Programm: www.aquaventure-tauchreisen.de; www.diversionoz.com; www.lagora-travel.de; www.manta.ch; www.tauchreisen-roscher.de; www.schoener-tauchen.de; www.siaw-dive.de; www.subaqua.de; www.tauchreisen.de



TAUCHGANG

Schwierigkeit

Sichtweite

Fischvielfalt

Strömung

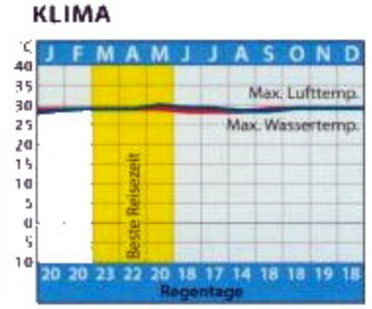
Steilwand

ZUGANG

Reisepass
Reisepass muss noch mindestens sechs Monate gültig sein.

Geld
Euro, US-Dollar und Indonesische Rupiah (100 000 IDR = 7,42 €)

Handy
Handy funktioniert nur bedingt, in Sorong verschiedene Anbieter.

Druckkammer
Die nächste Dekokammer steht in Manado.

KLIMA